Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 37

Artikel: Sprüche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-621778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit freundlichem Gruss

von Max Mumenthaler

Rien ne va plus! Der Rubel rollt, er pokert um Himmel und Erde und will, dass der Herrgott, der Kaiser, der Papst und die Menschheit ihm untertan werde.

Er rollt von der Moskwa zum Ganges, zum Niger, zum Mekong und Mississippi und füllt auch bei uns mit Parolen und Bomben die Taschen dem haschenden Hippie.

Er bläst in das Feuer der glimmenden Träume bei Weissen, Schwarzen und Gelben, und die Versprechen die nie sich erfüllen sind überall immer dieselben.

Um harmlos zu scheinen schminkt er sich täglich wohl tausendmal neue Gesichter, und aus dem gleichen verständlichen Grunde meidet auch meistens das Licht er.

Gewinnt er aber das Spielchen und füllt er zu Hause den Herren die Töpfe, dann rollt er, der Rubel, nicht mehr alleine, dann rollen auch ringsum viel Köpfe.





Usem Innerrhoder Witztröckli

«Wääscht au, as dGääserbah etzt Spiiswäge het», frogt de Hambisch em Hoptme Inaue. «Moscht au sinne, geb du seb amene andere aa», säät deseb. «Chaasch globe oder nüd: I bi grad demmol gfaare ond do hani bigopp en Spiise im Födle kha», säät de Hambisch.

Hannjok

Sprüche

Schtüüre und schtärbe muess me

Die Berner Bauern pflegen zu sagen: Wenn einer ein schönes Mädchen oder ein schönes Ross sieht, so soll er die Kappe abnehmen und ihm nachschauen, bis es verschwunden ist.

Bei uns, so hört man es im Em-mental, sagt der Meister nicht

sondern: «Kommt, gehen.»

Nach Johann Peter Hebel wird die Ewigkeit durch eine stillstehende Uhr ausgemessen.



«geht», wenn es zu werken gilt, Import Berger & Co. AG. 3550 Langnau

Kunst und künstlich

Kunst ist, wenn man ein Pfund Fett in die vier Ecken eines sonst Fett in die vier Ecken eines sonst leeren Zimmers schmiert. Wer das nicht versteht, ist ein Banause. Künstlich nennt man alles, was nicht natürlich ist. Und künst-liche Kunst? Schönes und natür-liches Kunsthandwerk hingegen sind die herrlichen Orientteppiche, die man in gegeter Auswahl bei die man in grösster Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet.



Dummheiten eines Analphabeten

Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat. Wer schreibt, kann nicht schweigen. Wer schreibt, schadet der Heimat.

Lift: Oben sein wollen alle -Treppen steigen keiner.

Wenn ein Bild nichts hergibt, setzt der gute Reporter der

Kamera das Fischauge auf, dann gibt das Bild wenigstens verzerrte Linien her.

Die (im Grunde kleinkarierte) Illusion der Weltverbesserer: Dass das, was sie für die bessere Ordnung halten, auch für die Welt die bessere Ordnung sei.

Tropfen Birkenblut gibt 20 Haaren neue Lebenskraft.